



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

QUINTOS AG (ISIN DE000A0LR6H3)

Albert-Einstein-Ring 5 Tel.: +49 (0) 40 / 89710 - 114 **Kontakt Investor Relations:**
D-22761 Hamburg Fax: .
Deutschland +49 (0) 40 / 89710 - 200 **Email:** office@quintos-ag.de

Internet: <http://www.quintos-ag.de>

HV-Bericht QUINTOS AG

Kapitalerhöhung für Wachstumskurs beschlossen

Am 20. Dezember 2018 fand in Hamburg die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Quintos AG statt. Die Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus ihrer Mehrheitsbeteiligung Ponachem Compound GmbH (Ponachem), einem Hersteller von Kunststoffprodukten für Industriekunden.

Diesmal hatten sich insgesamt 16 Aktionäre und Gäste wie in den Vorjahren in der Handwerkskammer in Hamburg eingefunden, unter ihnen Thomas Nitzbon für GSC Research. Pünktlich um 15:00 Uhr eröffnete das Aufsichtsratsmitglied Paul Fock als Vertreter für den erkrankten Aufsichtsratsvorsitzenden Hermann Hönig in seiner Funktion als Versammlungsleiter das Aktionärstreffen. Nach Erledigung der üblichen Formalien übergab er das Wort an den Alleinvorstand Joachim Schlennstedt.

Bericht des Vorstands

Herr Schlennstedt bezeichnete das Geschäftsjahr 2017 als ein Jahr ohne Störungen. Er entschuldigte den verspäteten Hauptversammlungstermin mit dem Abwarten der Ergebnisse des jahrelangen Rechtsstreits gegen die Investitionsbank wegen der Inanspruchnahme einer damals abgegebenen Bürgschaft.

Der Alleinvorstand kommentierte im Folgenden den ausliegenden HGB-Einzelabschluss, da von der größenabhängigen Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach §293 HGB Gebrauch gemacht wurde. Aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der 90-Prozent-Tochter Ponachem Compound GmbH konnte die QUINTOS AG einen Ertrag in Höhe von 2,2 (Vorjahr: 2,5) Mio. Euro vereinnahmen.

Der Umsatz der Tochter Ponachem lag im Jahr 2016 bei 65 (2015: 61) Mio. Euro, was einem aus Sicht des

Vorstands vernünftigen Anstieg entspricht. Herr Schlennstedt bedauerte jedoch, dass die Margen in einem schwierigen Marktumfeld unter Druck standen. Unterm Strich wurde daher weniger verdient und somit dieses um etwa 0,3 Mio. Euro geringere Ergebnis an die Quintos AG abgeführt.

Der Einzelabschluss der QUINTOS AG weist lediglich einen Umsatz in Höhe von 0,1 (0,1) Mio. Euro aus. Die Personalkosten und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen summierten sich auf 1,1 (0,9) Mio. Euro und lagen damit höher als im Vorjahr. Allerdings mussten im Berichtsjahr 2017 anders als im Vorjahr keine Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens mehr vorgenommen werden. Unterm Strich verbleibt nach den oben erwähnten Erträgen aus der Ergebnisabführung von Ponachem und nach der Steuerlast ein gegenüber dem Vorjahr sogar leicht erhöhter Jahresüberschuss in Höhe von 1,36 (1,34) Mio. Euro.

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2017 lediglich geringe Bankkredite, erläuterte Herr Schlennstedt mit Blick auf die Bilanz. Das Eigenkapital liegt ausweislich des Jahresabschlusses bei einer Bilanzsumme von 16,3 (15,0) Mio. Euro bei 15,0 (13,7) Mio. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von über 90 Prozent, wie der Alleinvorstand den Aktionären vorrechnete.

Anschließend ging Herr Schlennstedt auf den im laufenden Jahr abgeschlossenen Rechtsstreit mit der Investitionsbank ein. Das finale Urteil in letzter Rechtsinstanz wurde zu „zwei Drittel verloren und zu einem Drittel gewonnen“, wie sich der Vorstand ausdrückte. Hintergrund für die Klage sind erhaltene Fördermittel für die mittlerweile insolvente Laufaron AG, für die über die ebenfalls seit dem Jahr 2011 insolvente Pongs & Zahn AG seitens der Quintos AG gebürgt wurde. Die Fördermittel-Bedingungen, nämlich der Bestand einer bestimmten Zahl an Arbeitsplätzen und der Verbleib der Produktionsanlagen im Bundesland Brandenburg, konnten aufgrund der Insolvenz der Laufaron AG nicht eingehalten werden.

Herr Schlennstedt führte aus, dass entsprechende Rückstellungen für das Prozessrisiko in voller Höhe von etwa 1,0 Mio. Euro gebildet worden waren, die jetzt anteilig zu einer positiven Auflösung im Jahr 2018 führen werden. Allgemein erwartet er operativ jedoch ein geringeres Ergebnis im bereits fast abgeschlossenen laufenden Geschäftsjahr.

Für 2019 zeigte er sich „verhalten positiv“ gestimmt. Die zur Abstimmung stehende Kapitalerhöhung von bis zu 1.000.000 Aktien zum Ausgabepreis von jeweils 1 Euro je Anteilsschein soll dabei zur Finanzierung einer Erweiterung der Tätigkeiten der Tochter Ponachem dienen. Hier plant Herr Schlennstedt den Einstieg ins Recyclinggeschäft. Aufgrund dieser Wachstumsperspektive soll aus seiner Sicht daher auch erneut auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet werden.

Diskussion

Nach dem wie üblich schnell abgeschlossenen Vorstandsbericht eröffnete Herr Fock die Aussprache. Lediglich der Vertreter des Insolvenzverwalters der Pongs & Zahn AG, die weiterhin 4.176.000 Aktien an der Quintos AG hält, meldete sich mit seinen Fragen zu Wort. Kritisch merkte er an, dass die Verwaltungskosten der Gesellschaft in Höhe von über 1 Mio. Euro, getrieben durch die Personalkosten, in keinem Verhältnis zum Umsatz von etwa 0,1 Mio. Euro stehen.

Herr Schlennstedt erwiderte, dass diese Frage jedes Jahr auf dem Aktionärstreffen gestellt wird. Somit erklärte er erneut, dass die Mitarbeiter der QUINTOS AG zugleich Arbeiten für die Ponachem erbringen. Wegen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Ponachem hat dies im Ergebnis jedoch keine Bedeutung für das Zahlenwerk der Quintos AG.

Die Höhe der Beteiligung an der Arelia Bau + Boden AG bezifferte der Alleinvorstand auf Nachfrage mit 94

Prozent. Die restlichen Anteile sollen nicht erworben werden, da ansonsten Grunderwerbssteuer für die Immobilien in voller Höhe anfallen würde, erklärte er den Aktionären den Hintergrund für diese Konstellation.

Finale Fragen des Vertreters des Großaktionärs Pongs & Zahn AG betrafen die in der Bilanz ausgewiesenen Ausleihungen bzw. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die entsprechenden Sicherheiten. Herr Schlennstedt gab an, dass für die Ausleihungen an die HHH Horn Consult AG eine Sicherheit von 10 Prozent derer Anteile an der Quintos AG gegeben ist. Die zum Bilanzstichtag bestehende Forderung gegen die Tochter Arelia Bau + Boden AG in Höhe von 622 Tsd. Euro ist zwischenzeitlich bereits vollständig beglichen worden. Herr Schlennstedt fügte hinzu, dass aktuell sogar die Quintos AG dieser Tochtergesellschaft etwa 0,5 Mio. Euro schuldet.

Abstimmungen

Nachdem alle Fragen beantwortet worden waren, leitete der Aufsichtsratsvorsitzende zu den Abstimmungen über. Die Präsenz gab er mit 9.979.405 Aktien oder 99,79 Prozent des in 10.000.000 Aktien eingeteilten Grundkapitals bekannt.

Deutlicher Widerspruch erhob sich mit den 4.176.000 Stimmen des Insolvenzverwalters der Aktionärin Pongs & Zahn AG beim Dividendenbeschluss (TOP 2) und bei der Kapitalerhöhung (TOP 6). Die Satzung der Quintos AG sieht jedoch auch für eine Kapitalerhöhung abweichend vom Gesetzestext lediglich eine einfache Mehrheit der Stimmen vor, so dass alle Tagesordnungspunkte im Sinne der Verwaltungsvorschläge verabschiedet wurden.

Im Einzelnen waren dies der Vortrag des Bilanzgewinns in Höhe von 1.200.950,85 Euro auf neue Rechnung (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), die vorsorgliche Wahl von Meyer & Pritsch zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 sofern gesetzlich erforderlich (TOP 5) und die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1 Mio. Euro auf bis zu 11 Mio. Euro mit einem Ausgabebetrag von 1 Euro je neuer Aktie (TOP 6).

Zum Beschluss der Kapitalerhöhung gab der Insolvenzverwalter der Pongs & Zahn AG im Anschluss Widerspruch zu Protokoll des Notars. Die Hauptversammlung wurde vom Versammlungsleiter bereits nach etwa 40 Minuten beendet.

Fazit

Nach dem letztjährigen vorsichtigen Einstieg über die Tochter Aurelia Bau + Boden AG in das Bauträgergeschäft für Wohnimmobilien soll nun das Kunststoffgeschäft der wesentlichen Beteiligung Ponachem um Tätigkeiten im Recyclingbereich erweitert werden. Um die nötigen Investitionskosten stemmen zu können, hat die Hauptversammlung erneut keine Dividendenausschüttung beschlossen und einer Kapitalerhöhung im Verhältnis 10:1 zugestimmt. Damit werden der Gesellschaft bis zu 1 Mio. Euro in die Kassen gespült, wengleich mangels finanzieller Möglichkeiten nicht davon auszugehen ist, dass sich die Aktionärin Pongs & Zahn AG hieran beteiligen kann.

Das Ergebnis je Aktie lag im Jahr 2017 bei 0,136 Euro je Aktie und damit ähnlich hoch wie in den Vorjahren. Für das Jahr 2018 und 2019 zeigte sich Herr Schlennstedt zwar verhalten. Allerdings sollte im laufenden Jahr die Teilauflösung der Rückstellung aufgrund der nun abgeschlossenen Altlast einer möglichen Inanspruchnahme aus der bestehenden Bürgschaft einen außerordentlichen positiven Ertrag von etwa 0,3 bis 0,4 Mio. Euro bringen. Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2017 lag bei 1,50 Euro

je Aktie.

Die Aktien werden ausschließlich bei der [Valora Effektenhandel AG](#) außerbörslich gehandelt. Hier notiert der Anteilsschein bei einem Geldkurs von 1,52 Euro seit langer Zeit umsatzlos. Dieser Geldkurs bedeutet somit ein KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) von etwa 10 und ein KBV (Kurs-Buch-Verhältnis) von etwa 1. Dies entspricht einer relativ moderaten Bewertung, aus der sich Kurschancen ergeben könnten, insbesondere wenn die neuen Geschäftsfelder zukünftig für steigende Erträge sorgen sollten.

Kontaktadresse

QUINTOS AG
Albert-Einstein-Ring 5
D-22761 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 / 89 71 0-0
Fax: +49 (0)40 / 89 71 0-2 00

Internet: www.quintos-ag.de
E-Mail: [office\(at\)quintos-ag.de](mailto:office(at)quintos-ag.de)